

„Do what i`m trying to do – take the trail less trodden“, Wayne Shorter

In seiner Rede bei den 2019 Grammy Awards legte der legendäre Tenorsaxophonist dies dem Publikum nahe. Diese Inspirationsquelle spiegelt sich im Debut „trail less trodden“, der 2020 gegründeten Formation um den Trompeter Raphael Kalt wieder.

überdies: hat dem bereits Gesagten etwas hinzuzufügen. Aus der Tradition dieser wunderbaren Kunstform geht die Band neue Wege. Unerschrocken und neugierig schreitet sie durch kompositorische Landschaften des Bandleaders.

Dies findet in breitem Spektrum statt, wo melodiöse Kompositionen mit traditionellen harmonischen Songstrukturen einen Kontrast zu modalen oder teilweise atonalen Kompositionen bilden. Diese können bis ins Freie reichen, um dann wieder in Form zu finden. Gerade eben noch ruhig und einfühlbar, findet sich überdies: im höchst explosiven Energiefeld wieder.

Der Komponist spielt mit Hörerwartungen. Intervallische Melodiebögen nehmen erfrischende Wendungen, drücken gegen Hörgewohnheiten und steuern Spannungspunkte an. Die Spannungstoleranz wird immer wieder herausgefordert. Improvisatorisch verhält es sich ähnlich. Die Musiker bewegen sich offen und entdeckend durch die Stücke, geben sich riskant dem Geschehen hin. Im Kollektiv lassen sie gemeinsam Stimmungen entstehen, die den Kompositionen spontan den Ausdruck des Moments verleihen. Ganz im Sinne des Albumtitels.

Bereits auf dem ersten Titel des Debuts wird spürbar, es steht eine Reise bevor: Harmonisch und angenehm wird das Album eingestimmt. Erste Spannungen lassen jedoch nicht lange auf sich warten und deuten auf Turbulenzen hin. Die für garantiert angenommene Ruhe wird schnell durch ein sich vermehrt aufkeimendes Spannungsgefühl aufgelöst. Ab hier kann alles passieren.

Mit Bezug auf unterschiedlichste Hintergründe aus dem Leben des Bandleaders begeben sich überdies: ins Unbekannte, auf den trail less trodden.